

Seminar in der der Abtei Lichtenthal in Baden-Baden

Was der Prophet Daniel mit uns als Christen heute zu tun hat

60 Christen verschiedener Konfessionen ließen sich darauf ein, die Grundlage für die Mysterien in der Bibel zu betrachten, wie sie im Buch Daniel übermittelt werden. Diese Geheimnisse Gottes verwirklichen die Errichtung von Gottes Reich hier auf Erden. Sie sind Geheimnisse, weil sie geistliche Wahrheit oder Realität darstellen, die nicht durch menschliche Überlegungen zugänglich sind. Sie sind Offenbarungen Gottes, die durch den Heiligen Geist geschenkt werden.

Aus heutiger Sicht betrachtet, sind die „Heiligen des Höchsten“ nicht nur das Volk Israel, sondern alle wahren Gläubigen, die durch Jesus Christus erlöst worden sind. Den „Heiligen des Volkes“ wird das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel gegeben werden. So ist es im Buch Daniel im Alten Testament zu lesen, das etwa um das Jahr 160 v.Chr. geschrieben wurde. Daniel lebte ca. 600 v.Chr. und wurde aus Israel in babylonische Gefangenschaft verschleppt, wo er in der Fremde seinen Glauben gegen alle Widerstände und Versuche geistiger Einflussnahme bewahrt hat. Gebet und Fasten waren dabei die Hauptstützen seines Glaubens. Daniel hat den Gott Israels angerufen und wusste, Macht und Weisheit sind sein. Dies bekannte er betend als die Hauptmerkmale Gottes. Mehrfach machte Daniel die Erfahrung, dass Gott ihm antwortete und ihm Anteil gab an seiner Weisheit und Kraft. Diese Anteilnahme an Gottes Weisheit und Macht nennt er ein Mysterium, weil er erlebt hatte, dass sie sich rein menschlich zugänglicher Logik und jeglichen menschlichen Möglichkeiten entzieht. Ausser im Buch Daniel kommt der Begriff des Mysteriums nur noch in der Offenbarung des Johannes vor. Dr. Walter Penzhorn ist den Parallelen zwischen den Texten aus dem AT und NT auf den Grund gegangen. Seine Erkenntnisse erklärte er den Teilnehmern des Seminars „Mysterien beim Propheten Daniel“ der Charismatischen Erneuerung (CE) in der Erzdiözese Freiburg.

Das Tor in eine andere Welt

60 Teilnehmer aus ganz Baden und Württemberg hörten die Vorträge und genossen die Gemeinschaft unter Christen verschiedener Konfessionen. Sie feierten zusammen Gottesdienst, segneten einander und beten miteinander und füreinander. Zum ersten Mal wählte das ehrenamtlich tätige Diözesanteam der CE die Abtei Lichtenthal in Baden-Baden als Treffpunkt. Sein Tor ist der Eintritt in eine andere Welt, in der Menschen zur Ruhe kommen und zu Gott finden können. Das Gästehaus der Abtei bietet einfache, schöne Zimmer ohne Ablenkung durch Radio, TV und Internet.

„Auf diesem Haus liegt Gottes Segen“, sagte der Referent am Ende. Kein Wunder: Seit dem 13. Jahrhundert beten hier Cistercienserinnen. Christliche Angestellte führen heute das Gästehaus und kümmern sich um das Wohl der Gäste. Im Abschlussgottesdienst sagte Pfarrer Albin Blümmel, geistlicher Begleiter der CE Freiburg: „Gott ruft uns zusammen, um uns mitzuteilen: Mensch, ich liebe dich. Er möchte uns umarmen und begleiten. Wir wollen uns von ihm begleiten lassen.“

Jesus Christus steht im Zentrum

Jesus Christus als Erlöser und Weg zum göttlichen Vater wurde während des Seminars in modernem Lobpreisliedern gelobt und gepriesen. „Aus der Begegnung mit Jesus heraus blüht unser Leben auf“, sagte Pfarrer Blümmel. Seine Worte dürfe man so annehmen, wie er sie sagte: „Er nimmt uns als schwache Menschen an. Er sucht uns. Er will, dass wir leben und es uns gut geht.“ Mit dem Tag der Bekehrung zu Jesus hin beginne das Reich Gottes in uns und es setze sich über die Grenze des Todes hinaus fort. Deshalb habe ein gläubiger Christ „den Pass des Himmelreiches in der Tasche.“

Die Thronsaalvisionen in der Bibel

Wie prächtig und gewaltig der Schöpfer im Himmelreich thront, das sahen die Propheten des Alten Testaments, Daniel und Hesekiel, in ihren Visionen. Was sie aufschrieben, hat erstaunliche Parallelen zu dem, was Johannes im letzten Buch des Neuen Testaments der Bibel aufschrieb.

Jesus Christus wird dort die Herrschaft über das Reich Gottes gegeben und die Heiligen Gottes erhalten auf geheimnisvolle Weise Anteil an diesem Reich und der Gottesherrschaft auf Erden. Es bleibt

ein Mysterium, ein Geheimnis. An seinen Erkenntnissen zu den Geheimnissen im Reich Gottes habe er bereits zwei Jahre gearbeitet, so der Referent. Und er wolle weiterforschen und Gottes heiligen Geist bitten, ihm immer mehr von den Wahrheiten im Wort Gottes zu zeigen.

Dr. Walter Penzhorn, Jahrgang 1953, war Professor für Kommunikationstechnik und Institutsdirektor an der Universität Pretoria in Südafrika. Seit 1990 ist er im prophetischen Dienst, zunächst in seiner Heimatgemeinde in Pretoria. Von 2006 bis 2008 war er Mitarbeiter am Institut für christliche Lebens- und Eheberatung (ICL) in Steinen bei Lörrach. Seit 2009 ist er Referent im Verein Christlicher Lehrdienst und gibt Seminare in englischer und deutscher Sprache in vielen Ländern Europas. Die CE Freiburg lud ihn bereits zum zehnten Mal als Sprecher ein und schätzt seine liebenswerte Art, seine Geistesgaben und von tiefem Glauben zeugenden Erläuterungen, durch die er auch schwer verständliche Aussagen der Bibel für seine Zuhörer erschliesst.